



*Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges*
(Franz von Assisi zugeschrieben)



In christlicher Hoffnung geben wir Nachricht vom Ableben von Herrn

Johann Gumpenberger

geboren am 6. Oktober 1933
verstorben am 9. August 2018

Er wurde in Himberg im Dunkelsteinerwald geboren und wollte nach der Matura am Bundesgymnasium Horn im Jahr 1955 den geistlichen Beruf ergreifen. Diesem Wunsch konnte jedoch aus gesundheitlichen Gründen nicht entsprochen werden: Das Studium der Theologie in St. Pölten musste er nach einem Jahr abbrechen. Einige Jahre lang übte er daraufhin diverse Bürotätigkeiten in verschiedenen Firmen aus, schließlich fand er im Kammeramt des Stiftes Herzogenburg eine ihm entsprechende Anstellung, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1984 bekleidete.

Viele Menschen in Herzogenburg erinnern sich an ihn wohl als unermüdlichen Postboten im Auftrag des Stiftes, der jahrzehntelang, mitunter vertieft in Selbstgespräche, nahezu täglich seine Runden durch die Stadt gegangen ist. Dadurch fühlte er sich gebraucht, diese Beschäftigung verlieh seinem Tagesablauf bis wenige Monate vor seinem Tod Struktur und Sinn. Es war für ihn nicht einfach, diesen Dienst schließlich aufgrund seiner nachlassenden Kräfte aufgeben zu müssen.

Sein Zimmer im Stift war sein Zuhause, die Mitbrüder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Bereiche waren seine Bezugspersonen. Durch sie wurde auch über lange Jahre hinweg umsichtig für ihn gesorgt, sodass er, die letzten Jahre mit pflegerischer Betreuung durch das niederösterreichische Hilfswerk, in seiner vertrauten Umgebung wohnhaft bleiben konnte. Erst in den letzten Tagen verschlechterte sich sein Gesundheitszustand drastisch, sodass er in das Krankenhaus St. Pölten gebracht werden musste, wo er schließlich friedlich einschlafen konnte.

Er hat in seiner eigenen geistigen Welt gelebt, in die einzudringen nur schwer möglich war. Wir danken allen, die sich darauf eingelassen haben und mit ihm gut umgegangen sind. Möge er nun bei Gott in Frieden ruhen!

Am 16. August wird um 19.00 Uhr in der Osterkapelle des Stiftes im Rahmen einer Betstunde des Verstorbenen gedacht.

Am 17. August um 14.00 Uhr feiern wir für ihn das Requiem in der Friedhofshalle Herzogenburg, anschließend erfolgt die Beisetzung.

Propst Mag. Maximilian Fürnsinn

im Namen der Mitbrüder
des Stiftes Herzogenburg

Bernadette Gutmann

im Namen der Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter des Stiftes

Anna Schaupp, Leopoldine Donesch

Schwestern
im Namen der Verwandten